

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 16: **Apart**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AM BAU BETEILIGTE

BAUHERRSCHAFT

Ruedi Bechtler, Herrliberg, Hauptaktionär
Galerie Hauser & Wirth, Zürich, Aktionär

ARCHITEKTEN

- UN Studio, Amsterdam, Ben van Berkel mit Olaf Gipser:
- Chesa Chastlatsch (17 Eigentumswohnungen), 50 % der Hotelzimmer, Réception und Wellnessanlage (Hamam)
- Hansjörg Ruch, St. Moritz: 50 % der Hotelzimmer
- Tadashi Kawamata: Terrasse

INVESTITIONSVOLUMEN

15 Mio. Fr.

12

Knickstelle der Chesa Chastlatsch mit dem Sockel aus Streckmetall (Bild Ch. Richters)

13

Verzahnungen der einzelnen Geschossplatten ergeben Terrassen oder Wintergärten (Bild: Ch. Richters)

Vom Alpenschloss zum Kunsthotel

1912/13 wurde das Hotel Castell vom St. Moritzer Architekten Nicolaus Hartmann als Kurhotel konzipiert und nach Plänen von Hermann Gilli ausgeführt. Nach einer ersten Krise nach dem 1. Weltkrieg erlebte das Hotel in den 20er-Jahren seine Glanzzeit, musste dann aber bei Ausbruch des 2. Weltkriegs erstmals seine Tore schliessen. 1955 kaufte der Migros-Genossenschaftsbund das Gebäude und eröffnete ein Familienhotel, das bald darauf in den Besitz von Hotelplan übergang und mit einer Belegung von 100% 1971 eine zweite Hochzeit verbuchen konnte. 1983 wurde das Hotel an die Migros-Tochter Horizonte verkauft, die es für 3.5 Mio. Fr. sanierte und die Zimmer umbaute. 1989 wurde es ein Heidihotel. Mitte der 90er-Jahre ging das Hotel konkurs und wurde 1996 von der Aktiengesellschaft, bestehend aus Ruedi Bechtler und Manuela und Iwan Wirth, erworben. Als Kunsthotel soll das Hotel mit so genannten «Art Weekends» die Kunstinteressierten aus Zürich in die Berge locken. Teile der privaten Kunstsammlung der Walter A. Bechtler Stiftung sind in den Hotelgängen und im Foyer zu sehen. Im Jahr 2001 wurde das Projekt «public plaiv» von der HGKZ und dem Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit der WOP (Wirtschaftsorganisation Plaiv) und der Walter A. Bechtler Stiftung ins Leben gerufen. Als Kunst im Landschaftsraum La Plaiv, zu dem die vier Gemeinden La Punt-Chamues, Madulain, Zuoz und S-chanf gehören, wurden bisher Projekte von folgenden Künstlern ausserhalb des Hotels zugänglich gemacht: Peter Regli, Christine & Irene Hohenbühler, Ken Lum, Sofie Thorsen, James Turrell. (www.hotelcastell.ch; www.publicplaiv.ch)

Anmerkungen

- 1 Ruedi Bechtler im Interview mit Christoph Wieser, in: «public plaiv», hrsg. von Christoph Schenker. Zürich, 2002.
- 2 Siehe auch: Christoph Bürkle: Burgkristall im Engadin, in: archithese 1/2002.

Erfolg hat zwei Gründe. Der eine ist Ihre Idee.

Kunde: Projekt 3 Architektur GmbH, Weinfelden
Projekt: Wohnbauten Tägerwilen, Gebäude A



Allplan 2005

**Führende Lösungen
für Architekten und
Bauingenieure**



**NEMETSCHKEK
FIDES & PARTNER AG**

Distribution und Vertrieb
Nemetschek Fides & Partner AG
8304 Wallisellen, 01 / 839 76 76
3011 Bern, 031 / 348 49 39, www.nfp.ch

Unser Partner in der Ostschweiz
CDS Bausoftware AG, Heerbrugg
071 / 727 94 94, www.cds-sieber.ch

Industrie-Böden

z.B.

EUBOROC

der umweltgerechte Magnesiabelag
in vielen warmen Farben

nach **24 Stunden**

mit schweren Lasten und intensivem Rollverkehr
ausserordentlich hart

voll belastbar

darum unübertroffen für Fabrikationsräume
Industriehallen
Lagerhallen
Fahrbahnsanierungen
etc.



Euböolithwerke AG

Fugenlose Böden
Unterlags-Bödenbeläge

Tannwaldstrasse 62
4601 Olten
Telefon 062-296 33 33
Telefax 062-296 33 37

400



Opel. Frisches Denken für bessere Autos.

Fährt schon vor der ersten Fahrt Gewinn ein.
Opel Vivaro mit Fr. 1'500.- Eintauschprämie.*



VIVARO


all-in 3 Jahre oder 100'000 km
Gratis-Service und
Gratis-Reparaturen.

Vivaro ab Fr. 26'950.- (1.9 CDTI)

* Gültig bei Vertragsabschluss ab 15. März bis 15. Mai 2005. www.opel.ch

-NEU- FALTSYSTEM SL 60 -NEU-

**...ENDLICH MAL HELLE
WOHNZIMMER...**



**UNSERE NEUE: TOP-WÄRMEDÄMMUNG
SUPER LAUFEIGENSCHAFTEN**

SOLARLUX III

WINTERGÄRTEN
BALKONSYSTEME
GESCHÄFTSEINGÄNGE



Industriestrasse 34c
4415 Lausen

Tel.: 061 926 91 91
Fax: 061 926 91 95

SLIDE
technologie

solarlux@solarlux.ch
www.solarlux.ch



cablecom service plus

«Gehört in jede Wohnung»

Die MERBAG Immobilien AG hat cablecom service plus für alle von ihr verwalteten Liegenschaften eingeführt. Damit gewährleistet sie ihren Mietern eine hohe Qualität der Kommunikationsinfrastruktur ohne zusätzliche Investitionen.

Ein Knopfdruck auf der Fernbedienung und Werner Imholz holt sich dank digitalem Fernsehen die Blockbusters in die gute Stube – wie viele andere Mieter der MERBAG Immobilien AG auch. Letztere gehört zur MERBAG-Gruppe und ist eine Schwestergesellschaft der Mercedes-Benz Automobil AG. Die drittgrösste Autohandelsgruppe der Schweiz befindet sich in Familienbesitz und pflegt neben einem dichten Netz von Mercedes-Benz-Vertretungen in der deutschen und italienischen Schweiz ein Portfolio mit eigenen und für Dritte verwalteten Liegenschaften.

MERBAG «service plus ist eine gute Lösung. Für uns war die Gewissheit, dass damit die Kabelnetzinfrastruktur für wenig Geld stets auf dem neuesten Stand der Technik gehalten wird, das Hauptargument.» Werner Imholz, Leiter MERBAG Immobilien AG, Schlieren

Bereits kurz nach der Einführung von service plus hat die MERBAG Immobilien AG den Vertrag unterzeichnet, der für zwei Franken pro Monat und Wohnung zu einer Modernisierung aller Hausverteilanlagen von cablecom in den Liegenschaften geführt hat. «Wir wollten die Qualität der Anlagen

verbessert wissen», nennt Werner Imholz, Leiter der MERBAG Immobilien AG, den Grund für die Nutzung von service plus.

«Die Modernisierung hat sehr gut geklappt», sagt Imholz. «Das Angebot entlastet uns und steigert den Wert eines Objektes.» Zwar liesse sich dies nicht beziffern, doch Imholz beobachtet: «Für Mieterinnen und Mieter gehört ein vollwertiger Multimedia-Anschluss immer mehr zur Standardausrüstung einer Wohnung.»

Bauherren könnten auch Geld sparen, wenn sie von Anfang an nur auf das Kabelnetz als Infrastruktur für eine moderne Kommunikation setzen. service plus wirkt sich in einer stets auf dem neuesten Stand der Technik stehenden Kabelnetzinfrastruktur mit TV, Radio und Internet aus einer Dose aus. Werner Imholz hört den Unterschied sogar: Die Soundkulisse beim Genuss der digitalen Sender ist realistischer geworden.

Information: cablecom, Telefon 0800 800 051, www.cablecom.ch/cablecomtv; MERBAG Immobilien AG, www.merbag.ch/immobilien



Holen Sie sich unsere Wohnkultur nach Hause.

Treppenmeister Holztreppen schaffen Wohngefühl in jedem Raum – und erfüllen dabei alle Ihre Anforderungen an Qualität und Design. Der Treppenmeister Partner in Ihrer Nähe fertigt Ihre Treppe individuell und berät Sie von der ersten bis zur letzten Stufe.



Keller Treppenbau AG
3322 Schönbühl, Telefon 031 858 10 10
8953 Dietikon, Telefon 044 741 50 52
1202 Genève, Telefon 022 731 19 10
treppenbau@keller-treppen.ch
www.keller-treppen.ch



Opel. Frisches Denken für bessere Autos.

Opel Combo Van. Hat sogar noch für Fr. 1'000.– Eintauschprämie Platz.*



Combo Van ab Fr. 15'500.– (1.4 Twinport)

* Gültig bei Vertragsabschluss ab 15. März bis 15. Mai 2005.

www.opel.ch